



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Interaktion zwischen der staatlichen Steuerungsebene und den Institutionen der LehrerInnenbildung am Beispiel der Inklusiven Schule in der Ausbildung der Lehrpersonen

A. Holzinger, PH Steiermark, Graz, Österreich



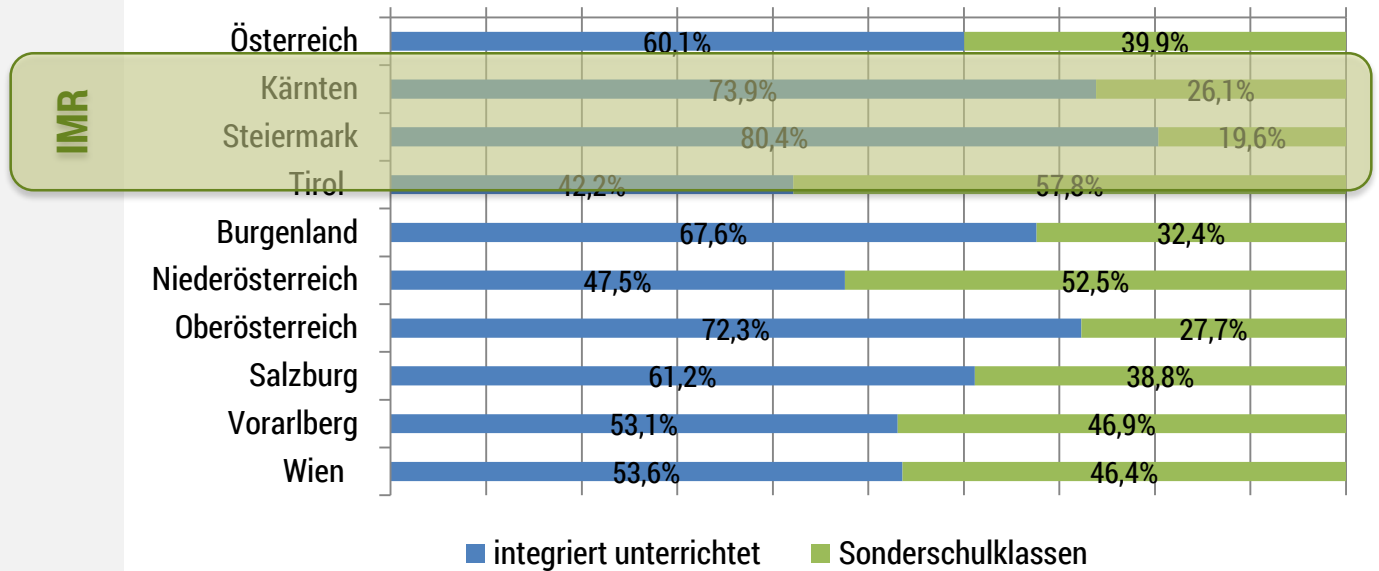
1. Wie stellt sich die Ausgangslage der Umsetzung der Inklusiven Schule in Österreich dar?



Kennzahlen zur Inklusiven Schule in Österreich

Inklusionsquoten im Schuljahr 2013/14 Schüler/innen der 0. - 9. Schulstufe mit SPF nach Förderort

0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%





2. Von welchen gesetzlichen Vorgaben und bundesweiten Reforminitiativen gehen Steuerungsimpulse für die Umsetzung der Inklusiven Bildung in Österreich aus?



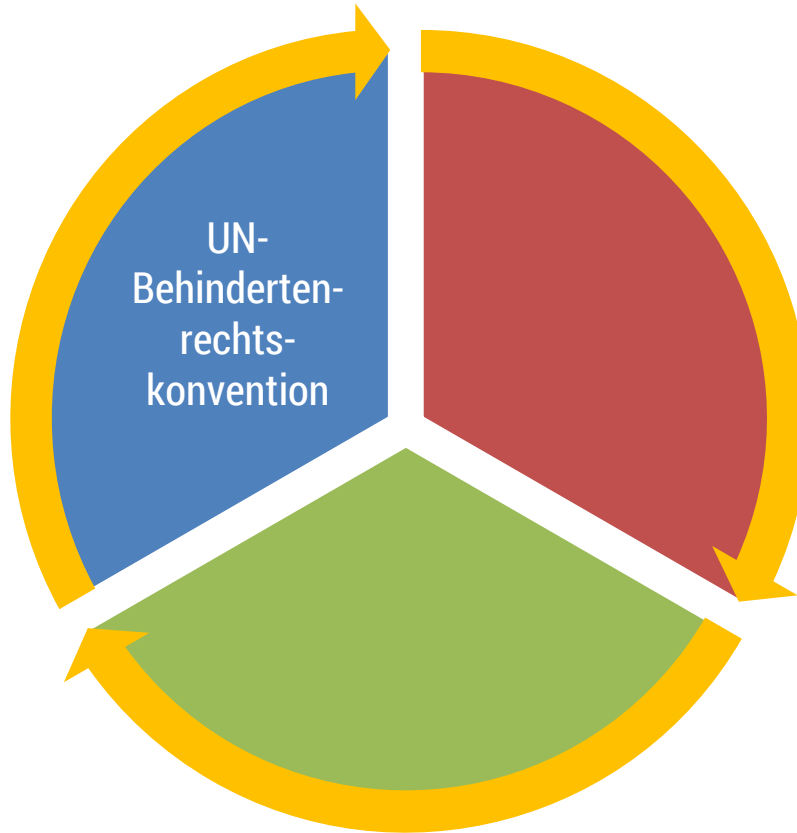
Inklusion ist der Auftrag, der Weg & das Ziel





Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Inklusion ist der Auftrag, der Weg & das Ziel





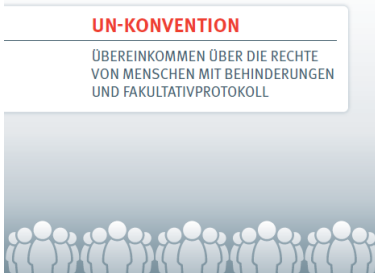
UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung

2006

2008

2012

2015



Artikel 24

**Die Vertragsstaaten anerkennen
das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung.**

**Um dieses Recht ohne Diskriminierung
und auf der Grundlage der Chancengleichheit
zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten
ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen
und lebenslanges Lernen (...)**





Pädagogische
Hochschule
Steiermark

UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung

2006

2008

2012

2015



Die österreichische Bundesregierung ratifiziert im Jahr 2008 die UN-Konvention für Menschen mit Behinderung (BGBl. III Nr. 155/2008) und verpflichtet sich zur Umsetzung der darin geforderten Standards und Maßnahmen.



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung

2006

2008

2012

2015



Aktionsplan der Steiermark zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Phase 1

2012 - 2014
54 Maßnahmen

Phase 2

2015 - 2017
93 Maßnahmen



UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung

Verbindliche Richtlinie zur Entwicklung von Inklusiven Modellregionen

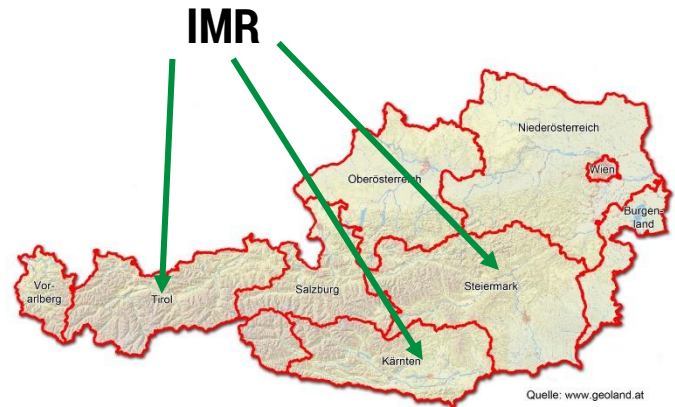
Das Ziel einer IMR muss sein, die inklusive pädagogische Qualität und den Support an Regelschulen so zu heben, dass aussondernde Einrichtungen möglichst nicht mehr gebraucht werden.

2006

2008

2012

2015





Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Inklusion ist der Auftrag, der Weg & das Ziel





PädagogInnenbildung NEU

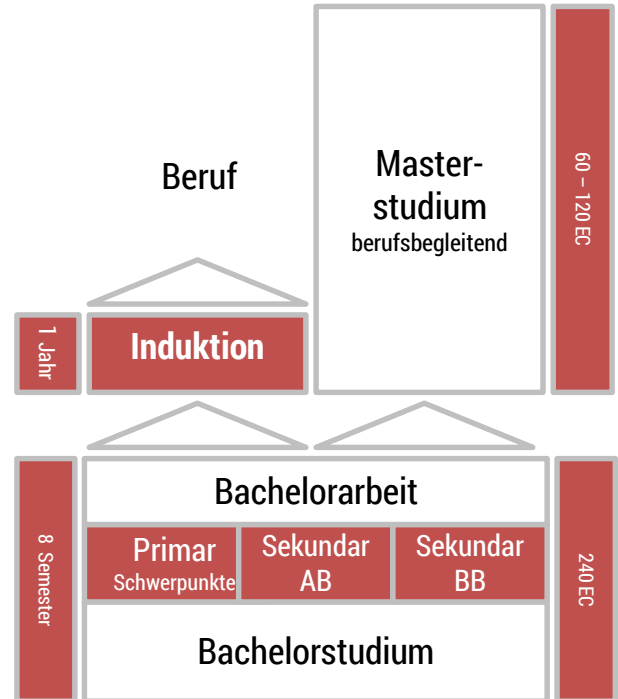
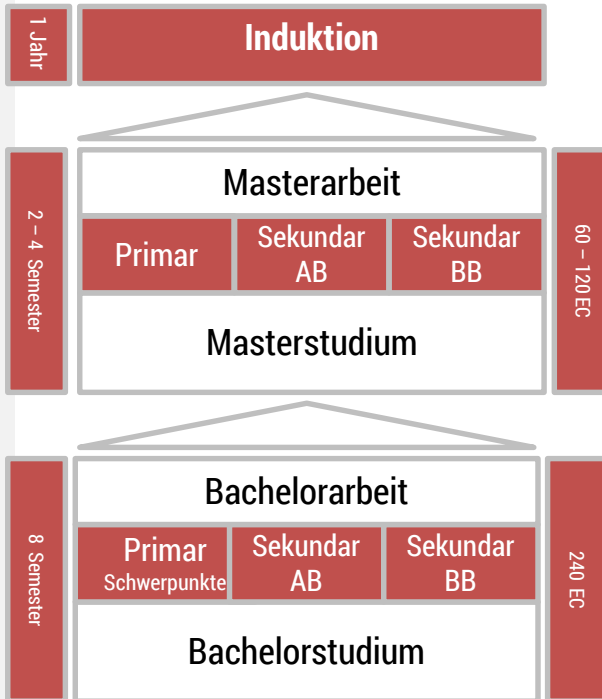
Bundesrahmengesetz zur Einführung einer neuen Ausbildung für Pädagoginnen und Pädagogen (2013)

§ 38.

Die Curricula der Bachelor- und Masterstudien haben die Zielsetzungen von Art. 24 der UN-Behindertenrechtskonvention zu beachten und Inklusive Pädagogik in einem angemessenen Ausmaß zu berücksichtigen.

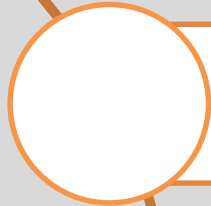


PädagogInnenbildung NEU

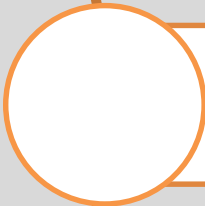




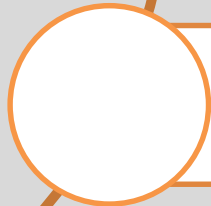
PädagogInnenbildung NEU



Kategoriale **SPEZIALISIERUNG**
auf Masterebene



SCHWERPUNKTSETZUNG (Primarstufe)
SPEZIALISIERUNG anstelle eines 2. Faches (**Sekundarstufe**)

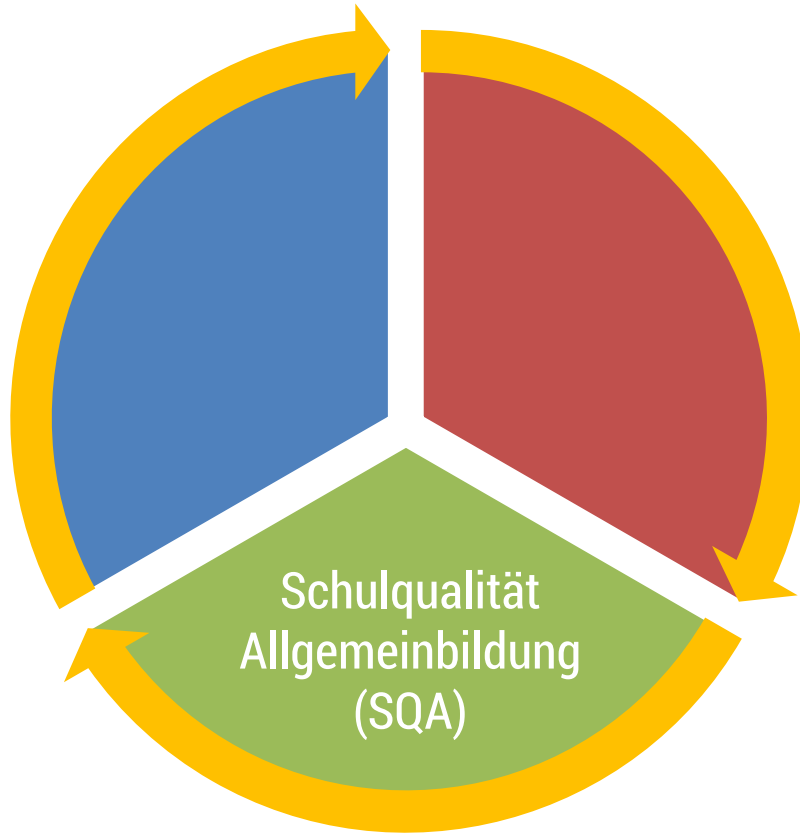


BASIS für alle im Bachelorstudium **Allgemeinbildung**,
unabhängig von der gewählten Altersstufe
(**Primarstufe/Sekundarstufe**)



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Inklusion ist der Auftrag, der Weg & das Ziel





Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Schulqualität Allgemeinbildung (SQA)



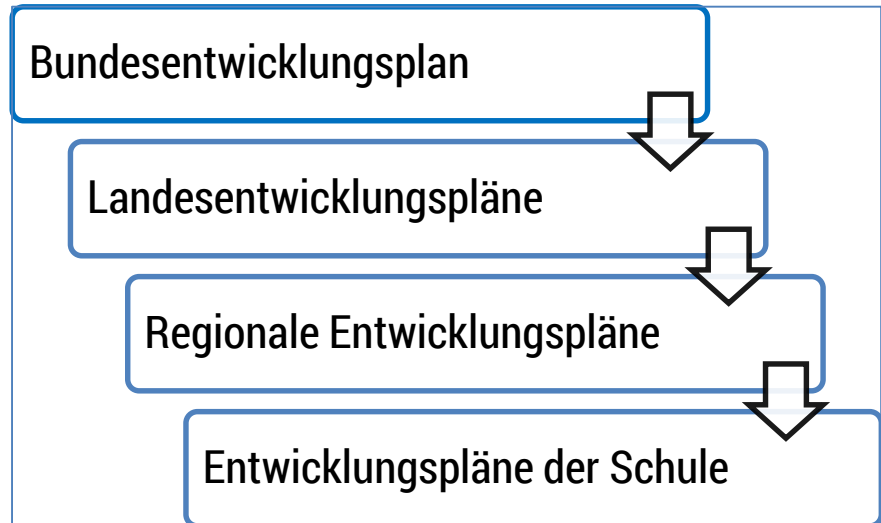
Rahmenzielvorgabe des BMB ab 2016/17 für das allgemeinbildende Schulwesen ist die

Weiterentwicklung des Lernens und Lehrens an allgemein bildenden Schulen in Richtung Individualisierung, Kompetenzorientierung und inklusiver Settings.



Schulqualität Allgemeinbildung (SQA)

Steigerung der Qualität des inklusiven Unterrichts und quantitative Erhöhung der Inklusionsmöglichkeiten für Schüler/innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf





3. Welche Rolle spielen die Institutionen der LehrerInnenbildung – aufgezeigt am Beispiel der PH Steiermark?



Forschungsgeleitete Lehre in der Ausbildung

- Welche Kompetenzen benötigen alle in inklusiven Settings arbeitenden Pädagoginnen und Pädagogen?
- Welche Kompetenzen benötigen Pädagoginnen und Pädagogen, die sich auf den Differenzbereich Behinderung spezialisieren?





Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Forschungsgeleitete Lehre in der Ausbildung an der PH Steiermark

Der inklusive Pädagoge/Die inklusive Pädagogin

European Agency for Development in Special Needs Education (2011)

knowledge

Wissen

skills

Handeln

attitudes

Haltung

valuing pupil diversity:

Wertschätzung der Diversität von Lernenden

supporting all learners:

Förderung aller Lernenden

working with others:

Arbeiten mit anderen

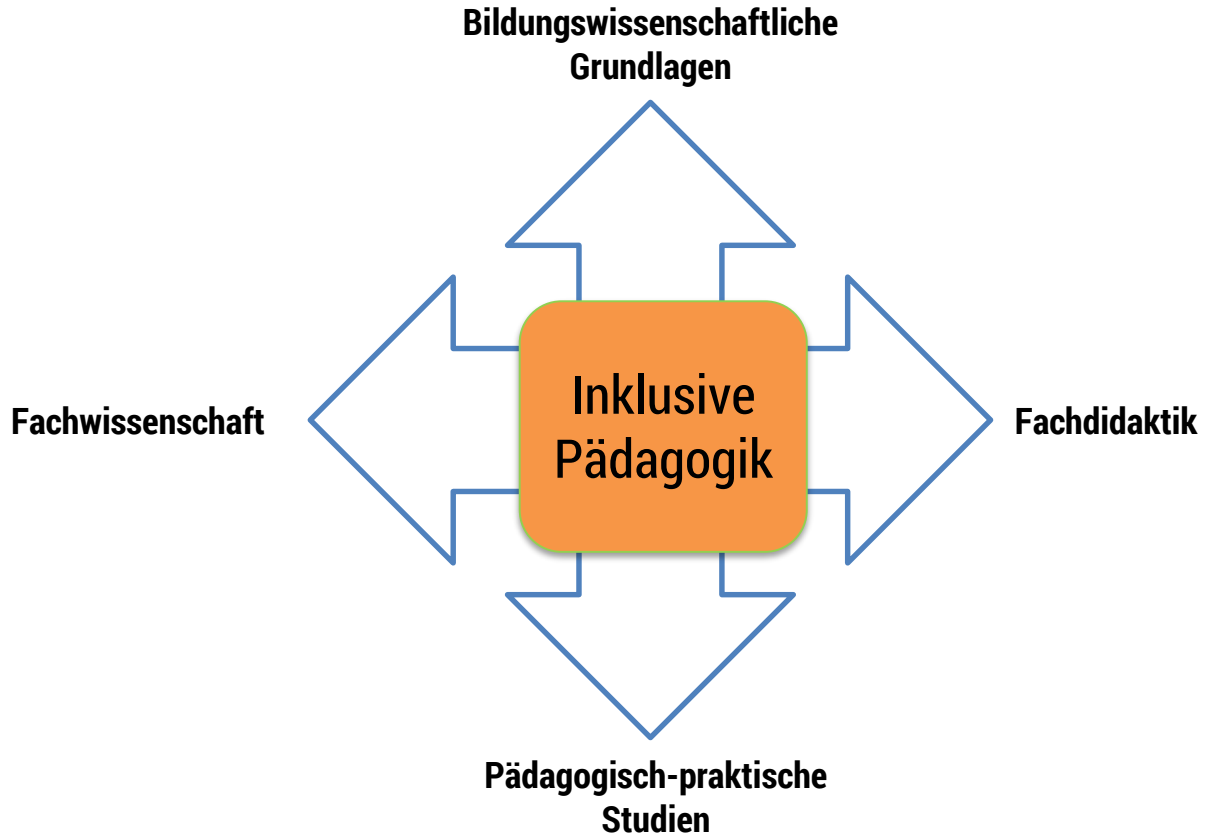
continuing personal professional development:

Lebensbegleitendes berufsbezogenes Lernen



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Forschungsgeleitete Lehre in der Ausbildung





Forschungsgeleitete Lehre in der Ausbildung an der PH Steiermark

Bachelorstudium Primar: Schwerpunktsetzung (60 EC)	Bachelorstudium Sekundar: Spezialisierung anstelle eines zweiten Unterrichtsfaches (95 EC)
Qualifikation für die Begleitung von Kindern mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und psychosozialen Benachteiligungen in Schule und Bildung	Qualifikation für die Begleitung von Kindern mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und psychosozialen Benachteiligungen in Schule und Bildung
ab dem 3. Semester bis zum 8. Semester	ab dem 1. Semester bis zum 8. Semester
Pädagogisch-praktische Studien	Pädagogisch-praktische Studien
Bachelorarbeit	Bachelorarbeit



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Forschungsgeleitete Lehre in der Ausbildung an der PH Steiermark

Masterstudium Primar (90 EC)

Erweiterung auf den Altersbereich 10 – 15
in Inklusiver Pädagogik mit Fokus
Behinderung

oder

Vertiefungen in einem der Förderbereiche:
Sehen, Hören, Motorik, sozial-emotionale
Entwicklung, sprachliche Entwicklung
Kognitive Entwicklung

Masterstudium Sekundar (120 EC)

Beratung und Schulentwicklung unter
Berücksichtigung inklusionsbezogener
Forschung

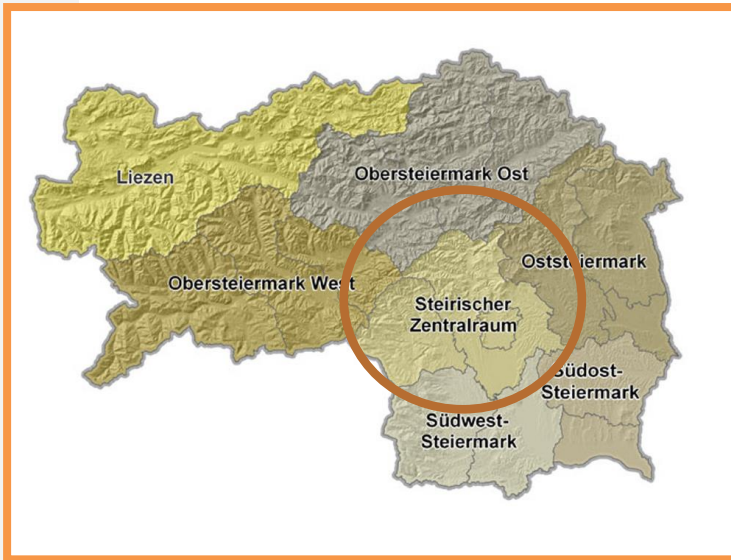
oder

Vertiefung in einem der Förderbereiche
Hören, Sehen, Motorik, sozial-emotionale
Entwicklung



Entwicklungsbegleitung der Inklusiven Modellregion

Von den Stärken ausgehen und die Qualität des Lernens weiterentwickeln



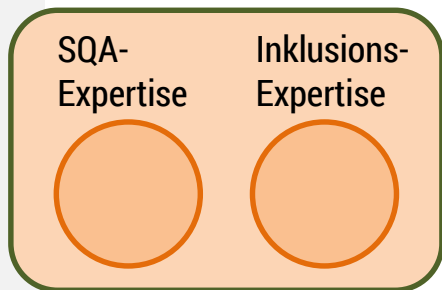
- 122** Volksschulen
- 41** Neue Mittelschulen
- 10** Polytechnische Schulen
- 17** Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 11** Sonderschulen
- 7** Zentren für Inklusiv- und Sonderpädagogik



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

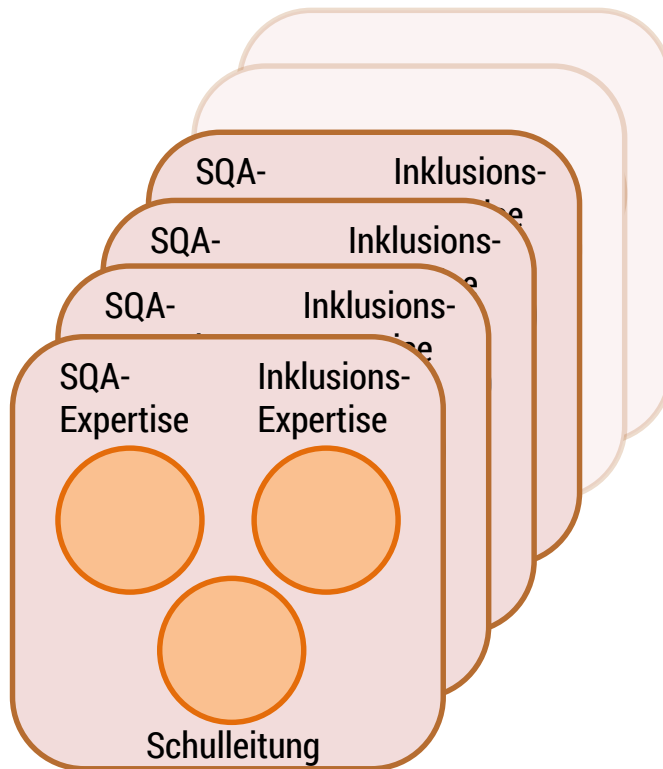
Entwicklungsbegleitung der Inklusiven Modellregion

Struktur der Veranstaltungsreihe



ReferentInnen-Team

12 Seminarreihen für Volksschulen
6 Seminarreihen für NMS und PTS



Index-Team einer Schule



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Entwicklungsbegleitung der Inklusiven Modellregion

Zeitlicher Ablauf

APS-
SchulleiterInnen
Nov 2015

Auftaktveranstaltung 1

Auftaktveranstaltung 2

Schulteams
Nachmittag 1
Jan/Feb 2016

Index für Inklusion und SQA
Themenwahl

Nachmittag 2
Mai/Juni 2016

Präsentation und Diskussion
von Zwischenergebnissen

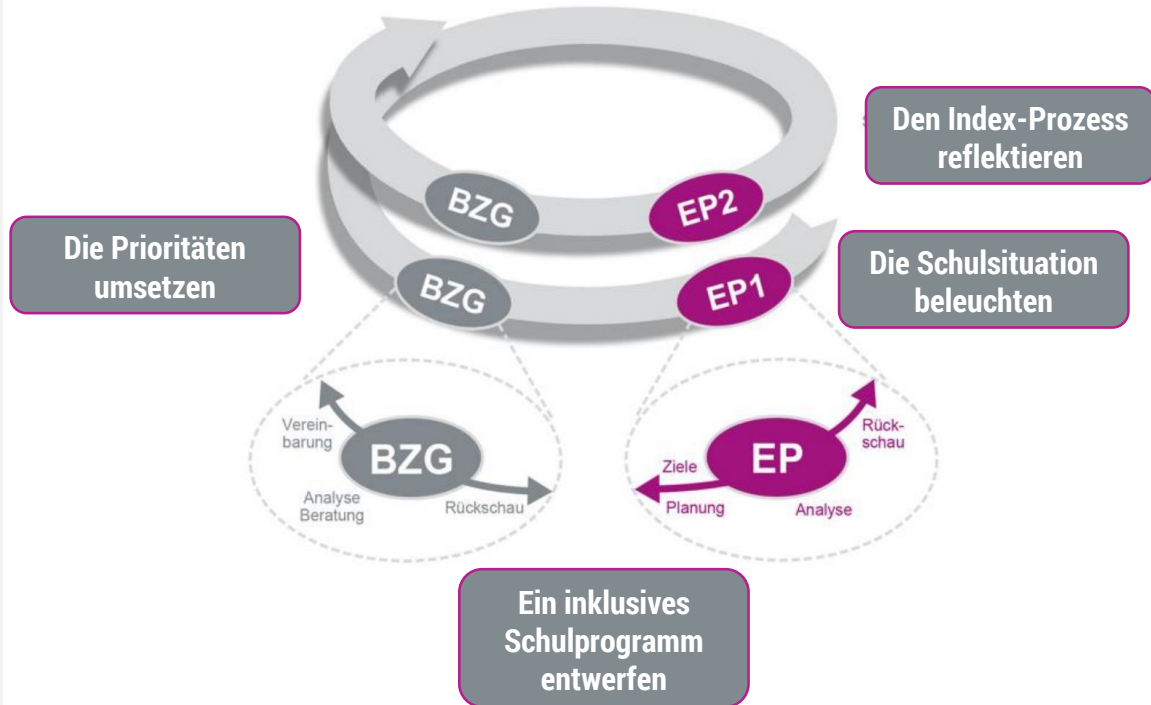
Nachmittag 3
SS 2017

Fakultative schulinterne
Fortführung



Entwicklungsbegleitung der Inklusiven Modellregion

Einbettung in das Prozessmodell von SQA





Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Wissenschaftliche Begleitung der Inklusiven Modellregionen



Pädagogische
Hochschule
Steiermark



EINFACH BESONDERS



KIRCHLICHE
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Bundesinstitut



Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung
des österreichischen Schulwesens

Formative Evaluation
durch ein
Evaluationsnetzwerk unter
der Leitung des bifie im
Auftrag des bmb



pht





Ziele

- Unterstützung und Begleitung des Implementationsprozesses der Inklusiven Modellregion
- Generierung von Steuerungswissen
- Generierung von Wissen für die bundesweite Implementierung



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Andrea Holzinger, PH Steiermark
andrea.holzinger@phst.at



Literatur

- Ainscow, M. (2010). Developing inclusive education systems: What are the levers for change. In Hick P., Thomas, G. (Eds.): Inclusion and diversity in education. VO. 2 Los Angeles, pp. 1 -13
- Boban, I., Hinz, A (2003). Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Halle-Wittenberg: Martin-Luther-Universität
- Burger, E. (2015). SQA – Befunde aus einer ersten qualitativen Evaluation der Entwicklungsarbeit. In Erziehung und Unterricht, 165 (1-2), 115-128.
- Brunner-Kirchmair, T. & Altrichter, H. (2016). Entwicklungspläne im Rahmen von SQA. Ergebnisse einer ersten Analyse. Erziehung & Unterricht Nr. 1-2/2016: Bildungslandschaften / Freizeitpädagogik | Wien: ÖBV, S. 132-141
- Dyson, A. Howes, A. & Roberts, B. (2004). What Do We Really Know about Inclusive Schools? A Systematic Review of the Research Evidence. In D. Mitchell (Hrsg.) Special Education Needs and Inclusive Education: Major Themes in Education. London: Routledge Falmer.
- Feyerer, E. (2013): Inklusive Regionen in Österreich Bildungspolitische Rahmenbedingungen zur Umsetzung der UN-Konvention. In „behinderte menschen“, Heft 2/2013, S. 34 – 45
- Gasteiger-Klicpera, B. & Wohlhart, D. (2015). Inklusive Regionen. Ein Konzept zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bildungssystem. VHN, 84. Jg., S. 185-191
- Holzinger, A. & Wohlhart, D. (2016a). Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bereich der Bildung am Beispiel der Inklusiven Modellregion im Zentralraum Steiermark. In Tagungsband Vom Kern der Sache- Tagung Inklusive Pädagogik. Krems. In Vorbereitung.
- Holzinger, A. & Wohlhart, D. (2016b). Die inklusive Schule als zentrales Element für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. In Erziehung und Unterricht, 1-2|2016. Wien: ÖBV
- Holzinger, A., Kernbichler, G., Kopp-Sixt, S., Much, P. & Pongratz, J. (2011). Gemeinsam die Qualität in der schulischen Integration reflektieren und gestalten. Graz: PHSt Verlag
- Lasselsberger, A (2015). 7 Fragen zu SQA. Erziehung & Unterricht Nr. 1-2/2015: SQA Schulqualität Allgemeinbildung | ÖBV, Wien, S. 44-55
- Raditsch, D. (2015). Inklusion als Aufgabe im Rahmen der Initiative „Schulqualität Allgemeinbildung“ (SQA). Wien: BMB. Zugriff am 14.02.2017 unter <http://www.sqa.at/pluginfile.php/1820/course/section/954/Inklusion%20als%20Aufgabe%20im%20Rahmen%20der%20Initiative%20SQA.pdf>
- Sliwka, A: (2012). Diversität als Chance und als Ressource für die Gestaltung wirksamer Lernprozesse. In K. Fereidooni (Hrsg.) Das interkulturelle Lehrzimmer. Perspektiven neuer deutscher Lehrkräfte auf den Bildungs- und Integrationsdiskurs. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Zoller, H., Haucinger, S., Pojer, W. & Radler, M. (2016). Landesentwicklungsplan APS Steiermark 2016 bis 2017. Landesschulrat für Steiermark: Graz. Zugriff am 14.02.2017 unter <https://www.lsr-stmk.gv.at/de/Documents/LEP-2016.pdf>